

Start des Modellversuchs „Medienkompetenz in der Frühpädagogik stärken“

Eva Reichert-Garschhammer, Fabienne Becker-Stoll & Kita digital-Team am IFP

Mit Verabschiedung des Nachtragshaushalts für 2018 ging es los – es folgten Schlag auf Schlag der Internetauftritt zum Modellversuch, die Ausschreibungen des Medienpakets und der Teilnahmebewerbung, die Modellkita-Auswahl, die Akquise und Eingangsqualifizierung der Mediencoaches, das Erstgespräch der Mediencoaches mit den Leitungen noch vor und die Auslieferung der Medienpakete gleich nach der Sommerpause. Die Auftaktveranstaltung am 20. September 2018, auf der sich erstmals alle Partner trafen, d.h. die 100 ausgewählten Modellkitas, die 19 Mediencoaches, die Mitglieder der AG Modellversuch und des Trägerbeirats, war der offizielle Startschuss der wissenschaftlich begleiteten Modellphase, die zum Dezember 2020 mit vielen Ergebnissen für eine flächendeckende Implementierung endet.

Aufgrund des hohen öffentlichen Interesses am Modellversuch wird dieser von Anfang durch eine gute Öffentlichkeitsarbeit flankiert. Das IFP wird im IFP-Infodienst und über seine Websites regelmäßig berichten und zusammen mit dem neuen Zentrum für Medienkompetenz in der Frühpädagogik (ZMF), das am 24. September 2018 seine Arbeit aufgenommen hat, ab 2019 eine Plattform mit verschiedenen Serviceangeboten aufbauen, damit sich auch die interessierte (Fach-)Öffentlichkeit informieren und an den Ergebnissen frühzeitig partizipieren kann. Es wird angestrebt, im Laufe des Modellversuchs möglichst viele Materialien allen Kitas in Bayern öffentlich zugänglich zu machen. Zum Sachstand des Modellversuchs gibt dieser Beitrag erste Einblicke.

Die Partner

Einen so komplexen Modellversuch, der den digitalen Transformationsprozess im Kitabereich auf verschiedenen Handlungsebenen gleichzeitig angeht, kann das IFP nur mit starken Partnern angehen. Die Partner an unserer Seite werden im Folgenden kurz vorgestellt: Die AG Modellversuch, die im Zuge der IFP-Beauftragung mit der Vorbereitung, Durchführung und wissenschaftlichen Begleitung sogleich eingerichtet wurde, begleitet alle Phasen des Modellversuchs mit Rat und Tat. Zugleich hat sie sich seit ihrer Errichtung fortlaufend vergrößert. Die in der Konzeption des

Modellversuchs genannten Mitglieder gehören den Bereichen Kita inklusive Ausbildung, Medienpädagogik, Wirtschaft und Schule an. An der Gestaltung des Modellversuchs ebenfalls beteiligt sind Trägerbeirat, Praxisbeirat und wissenschaftlicher Beirat am IFP. Die beiden zentralen Kooperationspartner bei der Durchführung des Modellversuchs sind das JFF-Institut für Medienpädagogik, das die Mediencoaches koordiniert, und das ZMF – Zentrum für Medienkompetenz in der Frühpädagogik, das den Modellversuch im Rahmen seiner Aufgaben unterstützen wird.

Auswahl der Modellkitas

Ab Ende März war sechs Wochen lang eine Teilnahmebewerbung möglich, auf der IFP-Homepage standen ab diesem Zeitpunkt Konzeption, Information und Fahrplan des Modellversuchs zum Download bereit. Bereits im Vorfeld war klar, dass nur 100 Einrichtungen am Modellversuch teilnehmen können. Insgesamt gingen von 218 Kitas vollständige Bewerbungen ein. In einem ersten Schritt wurden alle Kitas ausgewählt, die beim digitalen Medieneinsatz fortgeschritten sind und neben den gängigen vor allem auch zusätzliche Erfahrungen in den folgenden drei Handlungsfeldern mitbringen:

- Bildungsarbeit mit Kindern
- Beobachtung und Dokumentation
- Kooperation mit Eltern

In einem zweiten Auswahlsschritt spielten nun auch der Trägerproporz und die regionale Verteilung eine Rolle sowie eine engagierte Begründung der Modellversuchsteilnahme.

Verteilung der Modellkitas

Die meisten Modellkitas kommen erwartungsgemäß aus Oberbayern (38), gefolgt von Unterfranken (15), Schwaben (14) und Mittelfranken (13) und befinden sich in allen Regierungsbezirken sowohl in den Städten als auch im ländlichen Raum. Die 100 Modellkitas repräsentieren die vielfältige Trägerlandschaft in Bayern und alle Einrichtungsarten, wobei die meisten Modellkita Häuser für Kinder sind mit den Altersmischungen 0-6 Jahre, 0-12 Jahre sowie 3-12 Jahre. In der Gesamtschau sind viele Modellkitas auch mit Kindern im Krippen- und Hortalter dabei. Mit Blick auf das bedeutsame Thema „Inklusion und digitale Medien“ wurde darauf geachtet, dass es unter den Modellkitas zudem viele Einrichtungen mit einem hohen Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund und Kindern mit Behinderung gibt. Die kleinste Modellkita hat 19 Kinder, die größte 270 Kinder, durchschnittlich sind ca. 100 Kinder in den Einrichtungen.

Von den 100 Modellkitas befinden sich 27 in kommunaler Trägerschaft, es folgen 23 Einrichtungen katholischer Träger sowie 18 in evangelischer Trägerschaft. Die weiteren Einrichtungen verteilen sich auf die restlichen Träger.

19 qualifizierte Medientoaches

Aufgaben, Arbeitsweise und Qualifikation der Medientoaches sind in der Konzeption des Modellversuchs festgelegt. Sie führen in den Modellkitas Inhouse-Fortbildungen durch, unterstützen sie bei Aktivitäten mit Kindern und Eltern und sind für sie bei Fragen Ansprechperson. Sie haben den Auftrag, das ganze Team einzubinden und mitzunehmen, um einen sicheren, sinn- und verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien als Querschnittsaufgabe im Kita-Alltag nachhaltig zu verankern und mit jeder Modellkita ein einrichtungsspezifisches Medienkonzept zu entwickeln. Weitere Aufgaben sind Teilnahme an der wissenschaftlichen Begleitung und an den Landesnetzwerktagen mit den Modellkitas sowie die Dokumentation guter Praxisbeispiele, die sie in den Modellkitas identifizieren bzw. mit ihnen erfolgreich erproben.

Bereits bestehende Angebote für Kitas

Für bayerische Kitas, die jetzt schon in den digitalen Transformationsprozess einsteigen wollen, stehen insbesondere folgende Angebote bereit:

- Der Medienführerschein Bayern bietet kostenlose Materialien mit Anregungen für die pädagogische Praxis: www.medienfuehrerschein.bayern
- Fortbildung der Stiftung „Haus der Kleinen Forscher: „Informatik entdecken – mit und ohne Computer“: www.haus-der-kleinen-forscher.de
- Portale zum Thema „Digitaler Medieneinsatz in der Kita“ wie bspw. „Ran an Maus und Tablet“ www.rananmausundtablet.de oder Medienkindergarten Wien www.medienkindergarten.wien
- Digitale Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren, z.B. Kompik, Dokulino, Stepfolio
- Medienpädagogisches Referenten-Netzwerk für Elternabende: www.stiftung-medienpaedagogik-bayern.de
- Kita-Apps zur digitalen Kommunikation mit Eltern.



Für die Gewinnung geeigneter Mediencoaches wurde keine neue Infrastruktur aufgebaut, sondern das vom JFF koordinierte Netzwerk Medienfachberatung in Bayern genutzt. Bewilligt wurde daher der Projektantrag des JFF, im Modellversuch die Akquise und Koordination der Mediencoaches in Kooperation mit SIN-Studio im Netz in München und Parabol in Nürnberg zu übernehmen. Insgesamt wurden 19 Mediencoaches akquiriert, die eine hohe medienpädagogische Expertise sowie Erfahrungen im Kitabereich und in der Erwachsenen- und Familienbildung mitbringen und jeweils zwei bis acht Modellkitas begleiten.

Zur Vorbereitung auf ihre Tätigkeit erhalten die Mediencoaches eine Eingangsqualifizierung, die das IFP in Kooperation mit dem JFF konzipiert und durchführt. Sie umfasst vier Module mit Praxisphasen, hat im Mai 2018 begonnen und endet im Januar 2019. Ziele der Eingangsqualifizierung sind, die Mediencoaches in ihrer frühpädagogischen Fachkompetenz zu stärken und sie einzuladen, den Modellversuch, die Inhouse-Begleitung der Modellkitas und das zu entwickelnde Materialpaket aktiv mitzugestalten. Die Mediencoaches stehen über eine vom JFF eingerichtete digitale Kommunikationsplattform im regen Fachaus-tausch; in großen Modellkitas führen sie bei Bedarf Inhouse-Fortbildungen auch im Tandem durch. In der Modellphase werden ab 2019 zwei-tägige Reflexionstreffen mit den Mediencoaches stattfinden, die das IFP mit dem JFF koordiniert.

Zentrale Anliegen des bislang größten Modellversuchs in Deutschland

In Bezug auf Anzahl der beteiligten Kitas und inhaltliche Reichweite ist der bayerische Modellversuch der bislang größte in Deutschland. Seine zentralen Anliegen sind:

- 1. Risikofreier Raum für Kinder.** Bedürfnisse der Kinder haben Vorrang. Es werden Sicherheitseinstellungen am Tablet vorgenommen und qualitativ hochwertige Apps ausgewählt und Kinder bei der Mediennutzung in der Kita stets pädagogisch begleitet.
- 2. Medien im Dienst der Pädagogik.** Medien werden eingesetzt zur Umsetzung pädagogischer Ziele und zur Kompetenzstärkung.
- 3. Digital ersetzt nicht analog.** Digitale Medien verstehen sich als ergänzendes Werkzeug, das andere nicht verdrängt, und als Bereicherung des Lernens.
- 4. Passgenaue Begleitung und Unterstützung für jede Kita.** Jede Kita wird da abgeholt, wo sie steht. Dabei werden die vielfältigen Chancen von Digitalisierung genutzt.
- 5. Einbezug der Eltern von Anfang an.** Eltern werden informiert und sind beteiligt. Ihre Anregungen und Fragen zum Thema Medien sind willkommen.
- 6. Nachhaltigkeit im Blick.** Die Erkenntnisse des Modellversuchs werden für die breite Praxis aufbereitet und bayernweit nutzbar gemacht.

Austausch und Vernetzung

Mit allen 100 Modellkitas und 19 Mediencoaches wird ein Landesnetzwerk aufgebaut, das sich erstmals im Rahmen der Auftaktveranstaltung am 20. September 2018 in München getroffen hat. 2019 und 2020 wird es unter der Koordination des IFP zwei weitere zweitägige Landesnetzwerk-Treffen in der Modellphase geben.

Im Rahmen des Modellversuchs wird das ZMF in enger Kooperation mit dem IFP und JFF eine „Kita-Cloud“ ab 2019 einrichten und diese so-gleich als Online-Plattform für bayerische Kitas



mit breitem Serviceangebot und datenschutzkonform konzipieren:

- Infothek und Mediathek
- Interaktives Lernen und digitale Kommunikation
- Individueller Speicherplatz und digitale Bildungsdokumentation.

Im Modellversuch ist diese „Kita-Cloud“ notwendige Voraussetzung, um die Potenziale des Tablet-Einsatzes im Kita-Alltag in der Modellphase umfassend nutzen und wissenschaftlich begleitet erproben zu können (z.B. digital gestützter Austausch zwischen Modellkitas und Mediencoaches, Umgang mit Fotos, Filmen und Dokumenten).

Wissenschaftliche Begleitung und vertiefende Studien

Der Modellversuch wird von einem IFP-Team wissenschaftlich begleitet. Diese Prozessbegleitung wird primär durch Online-Befragungen sichergestellt. Befragt werden alle am Modellversuch beteiligten Personengruppen, die 19 Mediencoaches und in den 100 Modellkitas die Kitaleitungen, pädagogischen Kräfte und Eltern.

Die wissenschaftliche Begleitforschung im Rahmen des Modellversuchs wird ergänzt durch folgende drei Vertiefungsstudien am IFP:

„Kinder fragen!“ Befragung von Kindern in Kitas

Kinder werden in bis zu neun ausgewählten Modellkitas mündlich zu ihren Erfahrungen mit dem Tablet befragt und können auf einer Smiley-Skala ihre Einschätzung abgeben. Die Gespräche werden vom IFP-Team protokolliert und mit den Fachkräften der Kita im Anschluss reflektiert.

Videogestützte Untersuchung zur Bilderbuchbetrachtung mit digitalen Medien

Mit dieser Vertiefungsstudie in weiteren 19 ausgewählten Modellkitas soll zum einen gezeigt werden, welche Qualität Bilderbuchbetrachtungen mit Apps/E-Books haben und welche Chancen und Herausforderungen dabei bestehen. Zum anderen soll überprüft werden, inwiefern die Fachkräfte durch eine fachliche Begleitung im kompetenten Umgang mit Apps/E-Books gestärkt werden können. Folgende Fragestellungen sollen beantwortet werden:

Aus der Arbeit des IFP

- Welche Qualität haben die Interaktionen, insbesondere die sprachliche Anregung, bei Bilderbuchbetrachtungen mit Apps?
- Wie verhalten sich Kinder in der Bilderbuchbetrachtung mit Apps?
- Wie verändert sich der Umgang der pädagogischen Fachkräfte und Kinder mit digitalen Bilderbüchern im Zuge einer fachlichen Begleitung?

Meta-Analyse zum Einfluss digitaler Medien auf die Entwicklung von Kindern im Alter von 0 bis 6 Jahren

Die Vor- und Nachteile von frühem Medienkonsum und digitaler Mediennutzung in Kitas werden in der Öffentlichkeit derzeit sehr emotional und kontrovers diskutiert. Insgesamt zeigte sich bei einer ersten Literatursuche, dass es an validen und empirisch fundierten Ergebnissen zur Auswirkung in Deutschland fehlt. Der Blick in andere Länder zeigt, dass die Digitalisierung in Kitas früher angekommen ist und durchaus positiver aufgenommen wird. So finden sich bereits viele digitale Lernangebote in Kitas in der Erprobung und erste empirische Ergebnisse weisen z.B. auf

positive Effekte von kurzzeitigen iPad-App-Interventionen in Kitas auf die kindliche Entwicklung im Bereich frühe Lesefähigkeit und Literacy, Phonetik, frühe mathematische Fähigkeiten und künstlerisches Gestalten hin. Als nächsten Schritt gilt es deshalb die nationalen und internationalen Befunde mit Blick auf folgende Fragestellungen zu systematisieren:

- Welche Auswirkung hat die Nutzung digitaler Medien (Smartphone, Tablet, Apps, PC) auf die Entwicklung junger Kinder? Welchen moderierenden Einfluss haben dabei Dauer und Häufigkeit, pädagogische Begleitung sowie Medienkompetenz der Fachkraft (z.B. erworben durch Qualifizierung)?
- Welche Effekte hat digitales Lernen in der Kita auf die Entwicklung junger Kinder? Ergeben sich aus digitalen Medien (Apps, Edutainment-Software) sogar Lernvorteile im Vergleich zu herkömmlichen Erfahrungen im Kita-Alltag?
- Welche Empfehlungen lassen sich aus den empirischen Befunden ableiten? Wie kann die Nutzung digitaler Medien aussehen? Welche Maßnahmen (Interventionen, Apps) sind am erfolgversprechendsten?



Ergebnisse des Modellversuchs

Beispiele für wichtige Fragenstellungen, die es im Modellversuch zu beantworten gilt, sind:

- Welche digitalen Kompetenzen brauchen Kinder über das Tablet-Einschalten hinaus?
- Welche digitalen und medienpädagogischen Kompetenzen brauchen Fachkräfte für ihre pädagogischen und mittelbaren pädagogischen Aufgaben und die eigene Weiterbildung?
- Frühe Medienbildung in der Kita – wie verändert sich die Haltung der Erwachsenen hierzu durch mehr Medienkompetenz?
- Wie entwickeln Erwachsene Medienkompetenz, damit sie selbst ein gutes Vorbild für Kinder sind?
- Wie lässt sich der Gefahr begegnen, dass der digitale Medieneinsatz nicht zu viel Zeit zu Lasten anderer pädagogischen Tätigkeiten verschlingt?
- Was macht der digitale Medieneinsatz mit der Interaktionsqualität in der Kita? Welchen Einfluss hat hierauf die Medienkompetenz der Fachkräfte?
- Wie viel WLAN braucht es für den sinnvollen digitalen Medieneinsatz in der Kita?

Zu den Ergebnissen, die der Modellversuch hervorbringen wird, zählen daher insbesondere:

- Kompetenzrahmen für Kinder und für pädagogische Fachkräfte in der digitalen Welt
- Richtlinien zum Medieneinsatz und zu den drei Handlungsfeldern in der Kita
- Empfehlungen zur IT-Ausstattung in der Kita und zum IT-Support
- App-Empfehlungen für Kinder von 0-12 Jahren für Kitas und für Eltern

- Einwilligungsvordrucke für Foto- und Filmaufnahmen, die der Datenschutzgrundverordnung entsprechen
- Expertisen (z.B. Kita-Apps für die digitale Kommunikation mit Eltern)
- FAQ-Papiere (z.B. Elternfragen, Fragen zum Gerätegebrauch, Sicherheitseinstellungen, Medien & Recht)
- Elternbroschüre
- gute Praxisbeispiele und Filme
- wissenschaftliche Begleitberichte und Berichte zu den Vertiefungsstudien
- Empfehlungen zur Erstellung kitaspezifischer Medienkonzepte und deren Verankerung in der Kitakonzeption.

Die Ergebnisse werden integriert in die Online-Plattform und Blended-Learning-Kursreihe, die das ZMF zum digitalen Medieneinsatz in Kitas für Multiplikator/innen, pädagogische Fachkräfte und Eltern entwickeln und begleiten wird. Auf dieser Grundlage wird für bayerische Kitas ein Pool von Multiplikator/innen aufgebaut, die die Blended-Learning-Kurse begleiten (Präsenzveranstaltungen, Tutoring) und Fortbildungen auch Inhouse anbieten.

Informationen zum Modellversuch

Allgemeine Informationen zum Modellversuch (z.B. Konzeption, Information, Flyer, Fahrplan) finden sich auf der Homepage des Staatsinstituts für Frühpädagogik unter www.ifp.bayern.de/projekte/curricula/Medienkompetenz.php Darüber hinaus befinden sich Informationen zu den Inhalten auf einer eigenen Website zum Modellversuch, die sukzessive auf- und ausgebaut wird: www.kita-digital-bayern.de